

- 4) **Ansprachen in der marianischen Kongregation der Jungfrauen.** Von P. Georg Patiß S. J. Zweite vielfach verbesserte Auflage, besorgt von P. Rupert Lottenmoser S. J. Regensburg 1907. Manz. Gr. 8°. 433 S. M. 4.— = K 4.80.

Dieses verdienstvolle Werk, welches mit den zwei ähnlich betitelten desselben Autors: „Die Nachfolge der jungfräulichen Gottesmutter in ihren Tugenden“ und „Die Jungfrau in der marianischen Kongregation“ nicht verwechselt werden darf, wird auch in der neuen Auflage, die mit größerem Druck ausgestattet ist, vielen Nutzen bringen. Je mehr die marianischen Kongregationen sich ausbreiten, desto mehr sehnen sich die Vorsteher um neue, passende und mannigfaltige Hilfsmittel für segensreiche Vorträge. Ueber die klare und begeisternde Sprache des einstens so geschätzten Kanzelredners, dessen Predigtwerke noch allervorts gebraucht werden, brauche ich hier nicht weiteres zu erwähnen. Sein Wunsch, den er in der Vorrede zur ersten Auflage ausspricht, geht fortwährend in Erfüllung: „Wenn mein Mund nicht mehr zu euch reden wird, sollen doch die Worte in euren Herzen noch fortklingen.“ Der Verfasser ist bereits am 10. Juni 1902 im Alter von 88 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Die Ansprachen, welche „ohne nennenswerte Abänderungen“ in zweiter Auflage vorliegen, lassen sich in drei Teile bringen: S. 1—10: Ueber Wesen, Vorteile und Einrichtung der Kongregation. S. 11—17: Ueber die geistlichen Hilfsmittel für die Tugend überhaupt. S. 18—40: Ueber die Nachfolge Mariens in den besonderen Tugenden einer jungfräulichen Kongregantin. In diesem Teile sind auch die Marienfeste bezeichnet, bei welchen die betreffende Ansprache als Predigt benützt werden kann.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 5) **Die römischen Katakomben.** Von Dr. G. Anton Weber, o. Lyzeal-Professor. Dritte Auflage. Regensburg 1906, Verlag von Pustet. Gr. 8°. VII und 200 Seiten. Brosch. M. 2.— = K 2.40. In Leinwandband M. 3 — = K 3.60.

Als die Religionsneuerungen des XVI. Jahrhunderts die Kontinuität der Urkirche mit der Papstkirche zu zerreißen suchten, haben die neu entdeckten Katakomben dieselbe bekräftigt, so daß, wie de Waal sagt, sich der Katakombismus aus den Funden rekonstruieren ließe, wenn er verloren gegangen wäre. Seitdem sind die Forschungen, besonders unter Papst Pius IX., durch de Rossi fortgeschritten und haben staunenswerte Resultate erzielt. Diese Funde führt uns in wissenschaftlicher Darstellung Professor Weber zur Erbauung, aber mehr noch zur Belehrung vor. Die Katakombenbücher von Ott und Callisto behalten ihren Wert für die Erbauung; das hier angezeigte Buch gehört in die Bibliothek jedes Priesters — zu den Dogmatikwerken gestellt als Illustration des Glaubens und Lebens der altchristlichen Zeit. Geistlicher Rat Weber macht aufmerksam auf Anlage und Geschichte der Katakomben, behandelt Inschriften, Erzeugnisse der Malerei und Plastik und vergißt auch nicht des Kunsthandwerkes (der Gläser, Lampen, Gemmen). Die Bilder werden gedeutet und ihre Beweisraft für den christlichen Glauben und das christliche Leben betont. Mit der altchristlichen Symbolik wie Gewandung (auch der liturgischen) wird der Leser vertraut. Dr. Weber schreibt einen glatten, gut verständlichen Stil, wie Hettinger, und die Verlagsbehandlung hat dem Buche ein schönes Äußeres und einen billigen Preis gegeben.

Esselbach.

Krönert.

- 6) **Der beste und kürzeste Weg zur Vollkommenheit.** Von P. Johann Eusebius Meremberg S. J. Aus dem Spanischen übersetzt, teils bearbeitet und vermehrt von P. Josef Jansen, Priester der Gesellschaft Jesu. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Approbation des

hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. Br. 1906, Herder. Brosch. M. 2.80 = K 3.30, geb. M. 3.50 = K 4.20.

In der Tat ist dieser „kürzeste“ Weg zur Vollkommenheit des rühmlichst bekannten P. Nieremberg in der vorliegenden zweiten Auflage etwas länger geworden; sie ist nämlich um vier Kapitel vermehrt; doch kann sie mit Recht eine verbesserte genannt werden. Denn P. Janßen hat der Abhandlung über die Beweggründe für unsere Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes, die als bester und kürzester Weg zur Vollkommenheit bezeichnet ist, zwei bisher vermifste Kapitel als allgemeine Grundlage vorausgeschickt, worin über die Vollkommenheit des göttlichen und die Unvollkommenheit des menschlichen Willens sehr überzeugend und klar gehandelt wird. Ebenso sind zu den Mitteln, um durch die Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes in kurzem zur Vollkommenheit zu gelangen, ganz passend zwei weitere hinzugefügt worden, nämlich das kindliche Vertrauen auf Gottes väterliche Vorsehung und der Gehorsam. — Auch insofern ist die neue Auflage verbessert, als manches Ungeeignete fortgelassen, das zu Ausführliche gekürzt und manche Härte des Ausdrucks gemildert worden ist, wie es in der Vorrede heißt; doch hätte da noch etwas mehr geschehen dürfen. Endlich wurde der Inhalt der einzelnen Teile, Abteilungen und Kapitel genauer und übersichtlicher dargestellt und das Ganze einheitlicher geordnet. Für eine folgende Auflage ist aber zu wünschen, daß viele sehr mangelhafte und schwer verständliche Zitate genauer und vollständiger gegeben würden.

Rom.

J. Beringer.

- 7) **Leben und Leiden Jesu Christi.** Von P. Martin von Cochem. Neu herausgegeben und um das öffentliche Leben Jesu ergänzt von Johannes Rhotert, Dombikar.¹⁾ Zweite Auflage. Mit Bildern. 2 Bände. Osnabrück (Wehberg) 1906. 8°. 504 und 448 S. Obd. in einen Band M. 3.— = K 3.60.

Diese äußerst billige Ausgabe hat gegenüber der Aschendorffschen zwei Vorzüge: 1. Es ist die Darstellung der vorchristlichen Zeit ebenso wie bei Buxingen aus dem Werke des P. Martin beibehalten, und zwar sowohl inhaltlich wie stilistisch geschickt modernisiert (170 S.); 2. es ist eine in der innigen, populären Weise des P. Martin gehaltene Schilderung des öffentlichen Lebens Jesu nach den besten Autoren selbständig hinzugefügt (200 S.). Die Ausstattung ist allerdings nicht so hervorragend wie die bei Aschendorff, aber bei dem ungewöhnlich geringen Preis höchst anerkennenswert. Wir begrüßen dieses Buch als eine sehr zeitgemäße Bereicherung der katholischen Volksliteratur.

St. Florian.

Dr. Vinzenz Hartl.

- 8) **Der Rosenkranz.** Von Dr. Philipp Hammer. Zweite Auflage, 4. Band. Paderborn 1906. Bonifazius-Druckerei. M. 3.60 = K 4.32.

Längst erwartet, erscheint endlich die zweite Auflage der so bald vergriffenen ersten Auflage des 4. Bandes. Was der Verfasser in der Vorrede zur ersten Auflage hofft, daß die Leser mit dem, was der 4. Band bietet, zufrieden sein werden, hat sich vollständig erfüllt. Dr. Hammers Rosenkranz bedarf wahrlich keiner weiteren Anpreisung! Die Vortrefflichkeit desselben ist allgemein anerkannt. Es ist Dr. Hammer eigentümlich, Lehre, Geschichte und Anwendung so schön zu verbinden. Der Wunsch, auch der 4. Band möge, wie die vorausgegangenen, viele Auflagen erleben, wird sicher sich erfüllen.

Pinz.

P. J.

¹⁾ Der Herausgeber ist leider im vorigen Jahre im schönsten Mannesalter gestorben. D. Red.